



Pressemitteilung

Landesvertretung
Sachsen-Anhalt

Leiter: Dr. Klaus Holst
Verband der Ersatzkassen e. V.
Schleiufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 5 65 16 - 0
Fax: 03 91 / 5 65 16 - 30
klaus.holst@vdek.com
www.vdek.com

20. Mai 2009

Genug Geld für die Ärzteschaft

3,5 Mrd. Euro mehr Honorar, 20 Prozent Vergütungssteigerung in Sachsen-Anhalt, dennoch bringt Ärztekammerpräsident Hoppe einen so unsozialen Vorschlag wie die Prioritätenliste in die politische Debatte. Seine Prioritätenliste von Therapien soll ausgewählte Patienten bevorzugen und damit Rationierung legitimieren.

In Wirklichkeit geht es aber gar nicht um die Versorgung: Nie gab es in Deutschland mehr niedergelassene Ärzte als heute. Auch ist das Argument von zunehmenden Behandlungsfallzahlen umstritten. So sank die Zahl der Behandlungsfälle im Jahr nach Einführung der Praxisgebühr in Sachsen-Anhalt um 13 Prozent. "Den Ärzten geht es allein um ihre privaten Einnahmen, die aufgrund der gesetzlichen Regelungen in den letzten Jahren nicht so sehr gewachsen sind wie die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung im Arzneimittel- und Krankenhausbereich.

Wir haben es also mit einer reinen Neid-Debatte zu tun, die auf dem Rücken unserer Versicherten ausgetragen werden soll", so Dr. Klaus Holst, Leiter der vdek-Landesvertretung. "Unsere Toleranz gegenüber der Ärzteschaft ist aber erschöpft, wenn deren führende Funktionäre das Sachleistungsprinzip infrage stellen. Es darf nicht soweit kommen, dass unsere Versicherten für Leistungen des Grundkataloges nochmal privat zur Kasse gebeten werden. Die Krankenkassen sind für die Vergütung dieser Leistungen zuständig und sonst niemand."

Die Ersatzkassen begrüßen die jüngste Honorarreform im Arztbereich grundsätzlich, weil sie das Prinzip "gleiches Geld für gleiche Leistung" grundsätzlich etabliert hat. Falls die Kassenärztlichen Vereinigungen nicht mehr in der Lage sind, die Sicherstellung der Versorgung zu gewährleisten, sollten sie die Verbände der Krankenkassen darüber informieren. Bisher ist das aber nicht der Fall und die Versorgung bei uns im Land in Ordnung.